

# Weitere Informationen über das Sammelverbot in Spanien sowie Hinweise für die Antragstellung einer Sammelbewilligung

ULRICH AISTLEITNER

Kapfstraße 99 b, A - 6800 Feldkirch

## 1. Vorbemerkung:

Erstmals wurde in der entomologischen Zeitschrift SHILAP (Anonymus, 1994) auf das totale Sammelverbot in Spanien aufmerksam gemacht. In der Folge wurde in mehreren deutschsprachigen Fachblättern (THÖNY, 1995, WEISERT, 1995) darüber berichtet. Um der Leserschaft weitere aktuelle Informationen zukommen zu lassen, wurde das Spanische Gesetz in seinen relevanten Paragraphen ins Deutsche übersetzt. Kurz vor Drucklegung wurde in den Nachrichten der SEL Nr. 26 vom 20.02.1996 ebenfalls ein kurzer Beitrag über das Sammelverbot in Spanien veröffentlicht. Die darin angegebenen Adressen zur Antragstellung einer Ausnahme genehmigung sind nicht identisch mit den hier veröffentlichten. Unsere Informationen stammen von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Madrid. Informationen von spanischen Entomologen wurden ebenfalls berücksichtigt.

## 2. Gesetzeslage:

Das Gesetz 4/1989 vom 27. März zum „Schutz der Naturräume und der wildlebenden Flora und Fauna“ verbietet generell jegliches „Töten, Schädigen, Belästigen oder absichtliches Beunruhigen von wildlebenden Tieren, einschließlich den Lebensfang und das Sammeln von Eiern oder Entwicklungsstadien... Damit ist auch der Besitz von und der Handel mit lebenden oder toten Exemplaren sowie deren Teilen verboten (sinngemäße Übersetzung).

Es werden Gefährdungskategorien (vom Aussterben bedroht, empfindlich für Habitatveränderungen, verwundbar, von speziellem Interesse) aufgestellt, ohne jedoch konkret irgendwelche Arten aufzuführen.

Es dürfen nur Tiere gejagt werden, die als Jagdwild ausgewiesen sind, nicht jedoch während der Brunft und Aufzucht der Jungen. Verstöße gegen das Naturschutzgesetz werden je nach Schwere folgendermaßen geahndet: 10.000 bis 100.000 Pts. (z.Zt. 120 bis 1.200 DM) für „leichte“ Fälle und 10.000.000 bis 50.000.000 Pts. (z.Zt. 12.000 bis 60.000 DM) für „sehr schwerwiegende“ Verstöße.

Zusätzlich muß auch mit Beschlagnahme der Ausrüstung und des Tiermaterials gerechnet werden, wie in der Zeitschrift SHILAP geschildert wird.

Alles in allem steht im Gesetzestext nichts anderes, als nicht schon vom deutschen oder österreichischen Naturschutzgesetz bekannt ist. Für den, der sich mit Wirbello sen beschäftigt, ist das Gesetz selbst - bis auf die Kernaussage, daß eben alles ver-

boten ist - nicht weiter hilfreich. Da ich selbst, zusammen mit meinem Vater, seit Jahren in Spanien Feldstudien betreibe, war es uns unter anderem möglich, auf Grund persönlicher Kontakte zu spanischen Kollegen, Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Spanien ist politisch in 17 autonome Regionen (Comunidades Autonomas) unterteilt. Jede für sich ist jeweils zuständig für Naturschutzfragen. Anträge für Sammelbewilligungen sind an die jeweiligen Umweltverwaltungsräte (Consejeria de Medio Ambiente, Adressen siehe unten) zu richten, möglichst in Englisch oder Spanisch. Bereits zum Zeitpunkt des Antragstellens muß der Entomologe entschieden haben, wann und wo er arbeiten möchte ! „Sammeln nach Lust und Laune“ nach dem Motto „gestern in den Pyrenäen, heute im Albarracin und morgen in der Sierra Nevada“ ist somit in Zukunft praktisch unmöglich (dafür wären drei verschiedene Genehmigungen notwendig).

### **3. Antragstellung:**

- Angaben zur antragstellenden Person: z.B. Mitgliedschaft bei Naturwissenschaftlichen Gesellschaften, entomologischer Tätigkeitsbereich.
  - Publikationsliste entomologischer Arbeiten.
  - Bestätigung der wissenschaftlichen Tätigkeit durch eine anerkannte wissenschaftliche Institution: z.B. Universität, Museum.
  - Angabe der Provinz(en) bzw. Region und des Zeitraumes für die Bewilligung.
  - Gründe für den Antrag einer Sammelgenehmigung: z.B. Fortsetzung von Feldstudien, Beschaffung von Zuchtmaterial für das Studium der Entwicklungsbiologie.
- Von der spanischen Behörde wird eventuell bei Genehmigung des Antrags verlangt, nach Abschluß der Freilandtätigkeit eine Artenliste zu retournieren. Es empfiehlt sich, dieser Auflage im Hinblick auf weitere zukünftige Ansuchen unbedingt nachzukommen. Eine Mengenbeschränkung kann auferlegt werden.

Es ist vermutlich für den Berufsentomologen und bereits international anerkannte Amateure einfacher eine Bewilligung zu bekommen. Dem entomologischen Nachwuchs sei empfohlen, seine Ergebnisse zumindest in kommentierten Listen zu publizieren, um Veröffentlichungen nachweisen zu können.

Ich selbst fände es in Hinkunft sehr hilfreich und begrüßenswert, wenn andere Kollegen in Fachzeitschriften über Erfahrungen bei Antragstellungen einer Sammelbewilligung für Spanien berichten würden.

### **4. Literatur und Quellennachweis:**

- Anonymus, 1994: Detenciones de Lepidopterologos. Practicar la Entomologia en Espana es un delito ecologico, SHILAP 22 (88): S. 356 - 357
- Anonymus, 1996: Wo sind Sammelerlaubnisse in Spanien zu beantragen. SEL, Nachrichten Nr. 26, 20.02.1996.
- THÖNY, H., 1995: Totales Sammelverbot in Spanien, Facetta, Nr. 10, 1/95, S. 29-30

• WEISERT, F. 1995: Totales Sammelverbot in Spanien! Ent. Nrbf. NF 2 (1): S. 1 „Jefatura del Estado“, 6881, Ley 4/1989, de 27 de marzo, de Conservación de los Espacios Naturales y de la Flora y Fauna Silvestres, Madrid.

## **Adresenliste der Umweltverwaltungsräte:**

D. Roberto Barcelo de Aguilar  
Director General de Gestión del Medio Natural  
Papellón Nueva Zelanda  
Av. de las Acacias, Isla de la Cartuja  
41071 Sevilla

D. Pascual Crespo Vicente  
Director General del Medio Natural  
Plaza de los Sitios 7  
50071 Zaragoza

D. Jorge Marquinez Garcia  
Director General de Recursos Naturales  
C/ Coronel Aranda, S/n  
33005 Oviedo

D. Ferran Garrido y Pastor  
Director Gral. Estructuras Agrarias y Medio Nat.  
C/ Foners, 10  
07006 Palma de Mallorca

D. Gregorio Guadalupe Rodriguez  
Viceconsejero del Medio Ambiente  
Rambla General Franco, 149 Edificio Monaco  
38001 Santa Cruz de Tenerife

D. Juan Tarin Zahonero  
Director Reg. de Fomento Agrario y Med. Nat.  
Edificio Europa  
Gazona  
39071 Santander

D. Pedro Llorente  
Director Gral. del Medio Natural  
C/ Muro, 9  
47071 Valladolid

D. Ramon Buil Latas  
Director Gral. de Montes, Caza y Pesca  
C/ Pintor Matias Moreno, 4  
45002 Toledo

D. Jordi Peix I Massip  
Director Gral. del Medi Natural  
C/ Corsega, 329 - 5ª planta  
08037 Barcelona

D. Leopoldo Torrado Bermejo  
Director de la Agencia de Medio Ambiente  
C/ Enrique Diez Canedo Pol. Nueva Ciudad  
06800 Merida (Badajoz)

D. Carlos del Alamo Jimenez  
Director Gral. Montes y Medio Ambiente Nat.  
Edificio San Cayetano. s/n  
15771 Santiago de Compostela (La Coruna)

D. Arturo Gonzalo Aizpiri  
Director de la Agencia de Medio Ambiente  
C/ Princesa, 3, 4ª Planta  
28008 Madrid

D. Antonio Torres Martinez  
Director General del Medio Natural  
C/ Teniente Flomesta, s/n  
30071 Murcia

D. Luis Zarraluqui Ortigosa  
Director Gral. de Medio Ambiente  
C/ Alondiga, 1  
31002 Pamplona

D. Jesus Mª Alonso Vallejo  
Director General de Agricultura  
C/ Duque de Wellington, 2  
01011 Vitoria

D. Jesus Clemente Garcia Gonzalez  
Director Gral. de Montes y Conservación de la Naturaleza  
C/ Portales, 71 - 3º  
26071 Logrono

Dª. Mª Angeles Ull Solis  
Directora Gral. de Conservación del Medio Nat.  
C/ Arquitecto Alfaro, 39  
46011 Valencia

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [12\\_1996\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Aistleitner Ulrich

Artikel/Article: [Weitere Informationen über das Sammelverbot in Spanien sowie Hinweise für die Antragstellung einer Sammelbewilligung 2-4](#)